

Johann Sebastian
BACH

Herr Christ, der einge Gottessohn

Lord Christ, the one begotten son

BWV 96

Kantate zum Sonntag nach Trinitatis
für Soli (SATB), Chor (SATB)

Horn (Zink), Flauto piccolo (Blockflöte), 2 Oboen
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Reinhold Kubik

Cantata for the 18th Sunday after Trinity
for soli (SATB), choir (SATB)

horn (cornetto), piccolo (recorder), 2 oboes
2 violins, viola and basso continuo
edited by Reinhold Kubik
English version by Jutta and Vernon Wicker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext

In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score

Reinhold Kubik (Sätze 1, 3, 5) und Paul Horn (Sätze 2, 4, 6)



Carus 31.096/03

Vorwort*

Die Kantate erklang in Leipzig erstmals am 8. Oktober 1724. Sie gehört zu jenem Jahrgang von Kantaten, der – nach einer Formulierung des Bach-Biographen Johann Nikolaus Forkel aus dem Jahre 1803 – „so vortrefflich über Choralmelodien gearbeitet ist“. Dem Konzept dieses sogenannten Choralkantaten-Jahrganges zufolge basiert die Textvorlage auf einer Kirchenlieddichtung, die teils wörtlich beibehalten ist, teils in Richtung auf die Erfordernisse der Komposition von Rezitativ- und Ariensätzen formuliert und hierfür erweitert oder verkürzt wurde. Normalerweise wurde für eine solche Choralkantate ein Hauptlied des betreffenden Sonntags gewählt und dieses – sofern erforderlich und naheliegend – um Textbezüge zum Evangelium desselben Sonntags bereichert. Hinsichtlich der Kantate *Herr Christ, der einge Gottessohn* sind Anleihen aus dem Evangelientext allerdings nur in geringem Maße festzustellen. Dieser steht im 22. Kapitel bei Matthäus und berichtet von Jesu Gesprächen mit den Pharisäern, die von ihm die „vornehmsten und größten Gebote“ von der Gottesliebe und der Nächstenliebe erfahren, außerdem die von ihnen nicht zu beantwortende Frage gestellt bekommen, wie Christus zugleich Davids Sohn und Davids Herr sein könne.

Daß das Kantatenlibretto mit Bezügen zum Evangelium des 18. Trinitatissonntags so sparsam umgeht, mag mit der Ambivalenz des Choraltextes zusammenhängen. Zwar gehört das Lied „Herr Christ, der einge Gottessohn“ durchaus zu den Hauptliedern jenes Sonntags, doch wird es bevorzugt mit anderen Festen in Verbindung gebracht. Ist es im 16. Jahrhundert noch allgemein „Ein geistlich lied von Christo“ überschrieben, so erscheint es in Gesangbüchern des 18. Jahrhunderts in den Kapiteln „Von der Menschwerdung Jesu Christi (Auf den Advent)“ beziehungsweise „Aufs Fest der Verkündigung Mariä“. Als Autorin des fünfstrophigen Kirchenliedes ist Elisabeth Cruciger, auch Creutziger genannt, belegt. Die aus einem in Polen eingewanderten Adelsgeschlecht stammende und kurz nach 1500 geborene Dichterin gehörte zum engsten Kreis um Martin Luther in Wittenberg, insbesondere nach ihrer im Frühjahr 1524 erfolgten Verheiratung mit Caspar Cruciger. Zwar wurde Cruciger im Jahre 1525 als Rektor an die Johannischule in Magdeburg berufen, doch kehrte die Familie schon drei Jahre später wieder nach Wittenberg zurück. Hier erhielt Caspar Cruciger zunächst eine philosophische Professur an der Universität, wechselte aber wenig später auf Betreiben Luthers zur Theologie. Cruciger gehörte zu den engsten Mitarbeitern Martin Luthers, seine Frau Elisabeth war mit Luthers Frau Catharina befreundet. Elisabeth Cruciger starb im Mai 1535 nach kaum elfjähriger Ehe. Das Lied „Herr Christ, der einge Gottessohn“, das sich an den Weihnachtshymnus „Corde natus ex parentis“ des Prudentius anlehnt, soll sie schon „als zarte Jungfrau“ gedichtet haben, ganz sicher aber vor 1524. In jenem Jahre nahm Luther den Text in das erste von ihm herausgegebene Gesangbuch auf, zunächst noch ohne Erwähnung der Verfasserin. In einer späteren Gesangbuchausgabe verzichtete er auf die Geheimhaltung und verriet die Herkunft des Textes. Die von alters her mit dem Choral der

Elisabeth Creutziger verbundene Melodie ähnelt der Weise eines weltlichen Liedes, das sich mit dem Textbeginn „Mein Freud möcht sich wohl mehren“ bereits Mitte des 15. Jahrhunderts in dem aus der Nürnberger Gegend stammenden sogenannten Lochamer-Liederbuch nachweisen läßt.

Exakt zweihundert Jahre nach der Erstveröffentlichung wurden Text und Weise Grundlage einer Choralkantate Johann Sebastian Bachs. Der unbekannte Textbearbeiter hat nach dem üblichen Verfahren Eingangs- und Schlußstrophe unangetastet gelassen, hingegen die drei Binnenstrophen zu zwei Satzpaaren mit jeweils Rezitativ und Arie umgegossen. Geradezu als Vorgriff auf den Beginn des 75 Jahre später entstandenen Morgenstern-Liedes von Philipp Nicolai erscheint die erste Strophe von Crucigers Dichtung: „Herr Christ, der einge Gottessohn, / Vaters in Ewigkeit, / aus seinem Herz'n entsprossen, / gleichwie geschrieben steht. / Er ist der Morgensterne, / sein' Glanz streckt er so ferne / für andern Sternen klar.“ Die eigentümlich dichte, knappe, bilderreiche Sprache prägt auch die zweite Strophe: „Für uns ein Mensch geboren / im letzten Teil der Zeit, / der Mutter unverloren / ihr jungfräulich Keuschheit; / den Tod für uns zerbrochen, / den Himmel aufgeschlossen, / das Leben wiederbracht.“ Weitaus wortreicher ergeht sich der Kantatendichter in seinem ersten Rezitativ, das auf dieser zweiten Choralstrophe basiert: „O Wunderkraft der Liebe, / wenn Gott an sein Geschöpfe denket, / wenn sich die Herrlichkeit / im letzten Teil der Zeit / zur Erde senket.“ Wenig später flicht er eine Anspielung auf das Sonntagsevangelium ein: „Es trägt ein auserwählter Leib / den großen Gottessohn, / den David schon / im Geist als seinen Herrn verehrte“. Die Schlußzeilen des Rezitativs klingen an den letzten Chorsatz der ein halbes Jahr vorher erstmals aufgeführten Johannes-Passion an: „O reiche Segenskraft, so sich auf uns gegossen, / da er den Himmel auf-, die Hölle zugeschlossen.“

Strophe 3 von Crucigers Lied, „Laß uns in deiner Liebe und / Erkenntnis nehmen zu“, ist zu einem lebhaft bewegten Arientext umgeformt worden: „Ach ziehe die Seele mit Seilen der Liebe, / o Jesu, ach zeige dich kräftig in ihr“. Diese und die weiteren Zeilen lehnen sich merklich an die Choralvorlage an, doch läßt sich unschwer auch eine Verbindung zu den im Evangelium festgehaltenen „vornehmsten und größten Geboten“ der Gottes- und der Nächstenliebe herstellen. Die Schlußzeilen der vierten Strophe von Crucigers Choral „und kehr ab unsre Sinnen, / daß sie nicht irren von dir“ bilden im Kantatenlibretto den Kern des zweiten Satzpaars Rezitativ und Arie, in denen Gott und der Heiland um sicheres Geleit auf dem Weg zum Himmel gebeten werden: „Ach führe mich, o Gott, zum rechten Wege, / mich, der ich unerleuchtet bin, / der ich nach meines Fleisches Sinn / so oft zu irren pflege“, heißt es im Rezitativ, und in der Arie: „Bald zur Rechten, bald zur Linken / lenkt sich mein verirrt Schritt“. Daß der alte mit Sünden beladene Adam vergehen muß, um von dem glaubensfühlenden „neuen Menschen“ abgelöst zu werden, bekräftigt die Schlußstrophe aus der Feder Elisabeth Crucigers: „Ertöt uns durch dein' Güte, / erweck uns durch dein Gnad; / den alten Menschen kränke, / daß der neu' leben mag / wohl

hier auf dieser Erden, / den Sinn und all Begehrden / und G'danken hab'n zu dir.“

Bachs Komposition dieses Librettos wird geprägt durch den überaus umfangreichen Eingangssatz, dessen zeitliche Ausdehnung der Komponist durch die Vortragsanweisung „Vivace“ wohl ein wenig einzuschränken versuchte. Das heiter-bewegte 9/8-Taktmaß, die Tonart F-Dur, die ruhigen Harmoniefolgen der Streichinstrumente und Holzbläser – das alles erscheint fast als Vorgriff auf die einige Monate später komponierte Choralkantate über Philipp Nicolais schon erwähntes Morgensternlied. Die unablässigen Figuren einer in sehr hoher Lage geführten Blockflöte – in späterer Fassung einer Piccolo-Violine – sollen sicherlich das Funkeln des Morgensterns sinnbildlich verdeutlichen. Mehr Spielraum als in den Choralkantaten üblich, ist diesmal dem Chorsopran eingeräumt, denn der Choral-Cantus-firmus ist ausnahmsweise nicht ihm, sondern der Altstimme übertragen.

Solistisch beschäftigt sind in dieser Kantate alle vier Stimm-lagen. Der Alt beginnt mit einem Rezitativ, ihm folgt der Tenor mit seiner Arie „Ach ziehe die Seele mit Seilen der Liebe“, wobei die obligate Flöte mit ihren bald fließenden, bald stockenden und von Seufzermotiven durchsetzten Passagen die Bittgebärde des Textes nachhaltig unterstreicht und die Mühsal des Unterfangens sinnfällig werden läßt. Dem Rezitativ des Soprans folgt die zweite Arie für Baß mit Begleitung der Streich- und Holzblasinstrumente. Ungeachtet des subtil gehandhabten Wechselspiels beider Instrumentengruppen wird die Textaussage „Bald zur Rechten, bald zur Linken lenkt sich mein verirrter Schritt“ in diesem Satz fast zu nachhaltig unterstrichen. Sollte nämlich die Aufführung der Kantate ehemals in der Leipziger Thomaskirche und nicht in St. Nicolai stattgefunden haben, wäre der ständige Richtungswechsel nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar gewesen: Denn die Spieler der Streich- und der Blasinstrumente standen sich hier – rechts und links von den Chor- und Solosängern – auf zwei sogenannten Stadtpfeiferemporen gegenüber, waren also teils zur Rechten, teils zur Linken plaziert. Ohne vergleichbare Ambitionen bleibt der schlicht gesetzte vierstimmige Schlußchoral, der im Unterschied zum Eingangssatz die Choralweise wie üblich dem Sopran überläßt und so eine insgesamt tiefere Lage als jener erreicht – ein betont ruhiger und beruhigend gemeinter Ausklang.

Hans-Joachim Schulze

*aus: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig und Stuttgart 2006 (Carus 24.046).

Foreword*

The cantata was first performed on 8 October 1724 in Leipzig. It belongs to that annual cycle of cantatas which, as Bach's biographer Johann Nikolaus Forkel expressed in 1803, "were so superbly fashioned on chorale melodies." In accordance with the fundamental concept of this so-called "chorale cantata cycle," the underlying text is based on hymn texts which is used partly verbatim and partly adapted to suit the requirements of the composition of recitatives and arias – being expanded or abridged as required. Normally, for such a chorale cantata one of the principal hymns of the particular Sunday was selected and – where necessary and appropriate – enriched with textual references to the gospel reading for the same Sunday. With respect to the cantata *Herr Christ, der einge Gottessohn*, only minor borrowings from the gospel readings can be ascertained. These are taken from Matthew, chapter 22 and they relate Jesus's dialogs with the Pharisees, to whom he explains the "most noble and greatest commandments" – love of God and love of one's fellow man – and who are confronted with the unanswerable question how Christ could at the same time be David's son and David's Lord.

The meager references made in the cantata to the gospel reading for the 18th Sunday after Trinity may be related to the ambivalence inherent in the chorale text. Although the chorale "Herr Christ, der ein'ge Gottessohn" is certainly one of the principal hymns for that Sunday, by preference it was associated with other feast days. During the 16th century, this chorale bore the general title of "Ein geistlich lied von Christo" [A sacred hymn of Christ]; in the 18th century hymnals, however, it is found in either the chapter "Von der Menschwerdung Jesu Christi (Auf den Advent)" [Of Christ becoming Man (For Advent)] or "Aufs Fest der Verkündigung Mariä" [For the Feast of the Annunciation]. The author of the five-verse hymn has been verified as Elisabeth Cruciger, also known as Creutziger. The poetess, born shortly after 1500 into a noble family that had immigrated to Poland belonged to the intimate circle centered around Martin Luther in Wittenberg, especially after she married Caspar Cruciger in the spring of 1524. Cruciger was appointed rector of the "Johannisschule" in Magdeburg in 1525, but already three years later the family returned to Wittenberg, where Caspar Cruciger initially held a professorship in philosophy, but soon – at the instigation of Luther – changed to theology. Cruciger was one of Martin Luther's closest collaborators, and his wife Elisabeth and Luther's wife Catharina were friends. Elisabeth Cruciger died in May 1535 after barely eleven years of marriage. She is said to have penned the chorale "Herr Christ, der einge Gottessohn" – which was inspired by Prudentius's Christmas hymn "Corde natus ex parentis" – already as "a tender maid," most certainly before 1524. In that year, Luther included the text in the first hymnal which he published, initially without naming the authoress. In a later hymnal, however, he dispensed with the secrecy and revealed the text's provenance. The melody that has traditionally been associated with Elisabeth Creutziger's chorale resembles the secular tune "Mein Freud möcht sich wohl

mehren" [May my joy increase], which was already found around the middle of the 15th century in the so-called "Lochamer Liederbuch" from the Nuremberg region.

Exactly two hundred years after their first publication, text and melody became the basis for one of Johann Sebastian Bach's chorale cantatas. The unknown text editor left the first and final verses unchanged, as was customary. The three inner verses, however, were restructured into two movement pairs of recitative and aria, respectively. The first verse of Cruciger's poem seems almost to anticipate Philipp Nicolai's setting of the Morgenstern "morning star" hymn written 75 years later: "Lord Christ, the one begotten son, / from God eternally, / he left his heavenly kingdom, / as was foretold to be. / This morning star so radiant, / its light becomes now present, / most brilliant star of all." The second verse is likewise characterized by an idiosyncratically dense, concise language rich in imagery: "For us a man was born / in the last days / the mother did not lose / her virginal chastity, / He destroyed death for us / and opened heaven's door, / returned life to us." The author of the cantata is far more verbose in his first recitative, which is based on the second verse: "O wondrous, great compassion, / when God is mindful of our being / and in his majesty / hereafter then will be / to earth descending" A little further on he inserts a reference to the gospel reading for the Sunday: "A chosen womb does bear within / the son of God on high, / whom David long ago / did honor in his spirit." The recitative's final lines echo the final choral movement of the St. John Passion, first performed half a year previously: "O wealth of blessedness that is to us descending! / God opens heaven's gates and hell he is besieging."

Verse 3 of Cruciger's hymn "Let us grow in your love / and knowledge" has been reshaped into a lively aria text: "My soul, Lord, draw near you with love and compassion / O Saviour, reveal yourself mighty in me!" This and other lines are clearly related to the chorale model, but it is just as easy to establish the connection to the "most noble and greatest commandments" – love of God and love of one's fellow man – mentioned in the gospel reading. The final lines of the fourth verse of Cruciger's chorale, "and divert our senses, / that they may not stray from you," form the core of the second movement pair of recitative and aria in the cantata libretto: God and the Savior are implored to provide safe passage on the path to heaven: "O give me, Lord my God, your righteous guidance; / without you I can have no light. / In human sinfulness and night / I err in disobedience" is the text of the recitative, and in the aria we hear: "This way, that way, wand'ring, falt'ring, / lost I am without your rod; The final verse from Elisabeth Cruciger's pen confirms that the Old Adam, laden with sin, must perish before he can be superseded by the devout "new man": "Refine us in your mercy, / restore us by your grace. / Our old self is unworthy, / renewed we give you praise, / that here on earth our being, / with mind and all desiring / be seeking only you."

Bach's composition on this libretto is characterized by the exceptionally long introductory movement, although the

composer seems to have attempted to contain its temporal expansion by the performance instruction "Vivace." The blithely swinging 9/8 meter, the key of F major, the tranquil harmonic rhythms of strings and woodwinds – all these would seem to suggest an anticipation of the chorale cantata, composed some months later, on the above mentioned "morning star" chorale by Philipp Nicolai. The persistent figurations of the recorder in a very high register – in a later version, this was replaced by a piccolo violin – are surely intended to depict the sparkle of the morning star. The choir sopranos have more freedom than is usual in the chorale cantatas: contrary to custom, Bach allocated the *cantus firmus* of the choral to the alto part.

This cantata employs four different solo voices. The contralto begins with a recitative, followed by the tenor aria "Ach ziehe die Seele mit Seilen der Liebe" (My soul, Lord, draw near you); in this the obbligato flute – with its, at times flowing, at times faltering passages interspersed with sighing motives – poignantly underscores the pleading gestures of the text and depicts the hardships of the undertaking. The soprano recitative is followed by the second aria, the bass aria, which is accompanied by strings and woodwinds. The subtly handled interweaving of the two instrumental groups notwithstanding, the meaning of the text passage "Bald zur Rechten, bald zur Linken lenkt sich mein verirrter Schritt" is almost too strongly underscored. If formerly the cantata was to have been performed in the St. Thomas Church and not in St. Nicholas, the continual change of direction would have been visible as well as audible: in St. Thomas Church, the strings and woodwinds were positioned to the right and left of choir and soloists, opposite each other on the so-called "Stadt-pfeiferemporen" (the galleries of the town pipers). Part of the orchestra was therefore placed on the right and part on the left. The unostentatious four-part setting of the closing chorale remains free of similar ambitions. Unlike the introductory chorus, the chorale melody is given to the soprano, as is usual; this results in an altogether lower tessitura and thus, a significantly more tranquil conclusion which is intended to soothe.

Hans-Joachim Schulze
Translation: David Kosviner

*from: H.-J. Schulze, *Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs*, Leipzig und Stuttgart, 2006 (Carus 24.046).

Herr Christ, der einge Gottessohn

Lord Christ, the one begotten son

BWV 96

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Klavierauszug:

Reinhold Kubik (Sätze 1, 3, 5)

Paul Horn (Sätze 2, 4, 6)

1. Coro (Choral)

Vivace

Soprano

Alto

Tenore

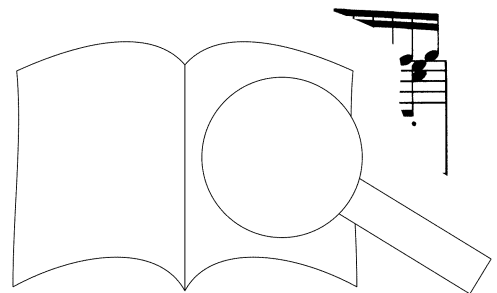
Corno, Flauto
Oboi, Archi
Continuo
ed Organo

Musical score for the first system, including vocal parts (Soprano, Alto, Tenor) and instrumental parts (Corno, Flauto, Oboi, Archi, Continuo, ed Organo). The tempo is marked 'Vivace'. The key signature is one flat (B-flat). The score includes a trill (tr) and a piccolo flute (Fl. picc.) part.

Musical score for the piano accompaniment, measures 3-5. The score shows the right and left hand parts.

Musical score for the piano accompaniment, measures 6-8. The score shows the right and left hand parts.

Musical score for the piano accompaniment, measures 9-10. The score shows the right and left hand parts.



Aufführungsdauer / Duration: ca. 21 min.

© 1985/1996 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.096/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Reinhold Kubik

12

14

17

Herr Christ, der ein - ge
 Lord Christ, the one son, der ein - ge
 Herr
 Lord

Herr Christ, der ein - ge
 Lord Christ, the one be -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Got - tes - sohn, Herr Christ, der ein - ge Got - tes -
 got - ten son, Lord Christ, the one be - got - ten

der the ein - one

Got - tes - sohn, Herr Christ, der ein - ge
 got - ten son, Lord Christ, the one be -

Herr Christ, der ein - ge Got - tes - sohn, der ein -
 Lord Christ, the one be - got - ten son, the one

sohn, Herr Christ, der ein - ge Got - tes -
 son, Lord Christ the one be - got - ten

ge be - got -

Got - tes - sohn, der ein - ge Got - tes -
 got - ten the one be - got - ten son,

Got got Herr Christ, der ein - ge
 be - Lord Christ be -

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

Va - ters in E - - - wig -
 from God e - - - ter - - - nal -

E - - - wig -
 ter - - - nal -

8 keit, in E - - - wig -
 ly, e - ter - - - nal -

keit, in E - - - wig -
 ly, e - ter - - - nal -

37

keit, in E - w
 ly, e - ter - na

keit,
 ly,

keit, V- - - keit,
 ly, nal - ly,

ki - E - wig - keit,
 e - ter - nal - ly,

tr

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

Musical notation for measures 39-41. Treble clef has a melodic line with slurs and a trill (tr) at the end. Bass clef has a bass line with slurs and rests.

42

Musical notation for measures 42-44. Treble clef has a complex melodic line with slurs and a flat (b). Bass clef has a bass line with slurs and rests.

45

Musical notation for measures 45-47. Treble clef has a complex melodic line with slurs and a flat (b). Bass clef has a bass line with slurs and rests.

48

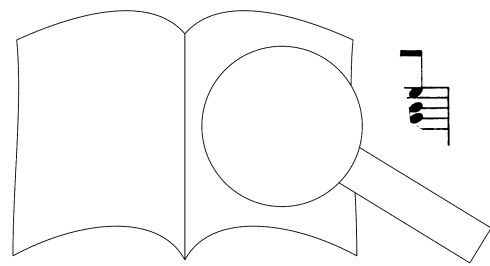
Musical notation for measures 48-50. Treble clef has a complex melodic line with slurs and a flat (b). Bass clef has a bass line with slurs and rests.

50

Musical notation for measures 50-52. Treble clef has a complex melodic line with slurs and a trill (tr). Bass clef has a bass line with slurs and rests.

53

Musical notation for measures 53-55. Treble clef has a complex melodic line with slurs. Bass clef has a bass line with slurs and rests.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

aus sei - nem Her - zen ent -
 he left his heav - en - ly

aus sei -
 he left

aus sei - - nem
 he left his

spros - - sen, aus sei - Her - zen ent - spros -
 king - - dom, he left his heav - en - ly king -

nem
 his

Her - zen
 heav'n

Her - zen ent - spros - sen, aus
 heav - ly king - dom, he

nem Her - zen ent -
 his her - ly

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

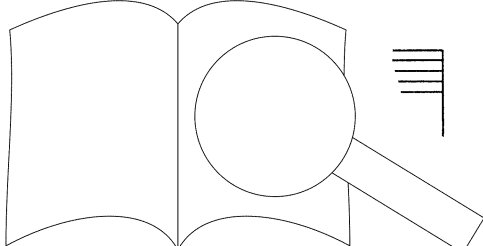
60

sei - nem Her - zen ent - spro -
 dom, aus he left his heav - en - ly king -
 ent - spro -
 ly king -
 sei - nem Herzn ent - spro - sen, aus sei -
 left his heav'n ly king - dom, he left
 spro - sen, aus sei - - nem Herzen
 king - dom, he left his heav-

62

sen, aus sei - nem ent - spro -
 dom, he left hi en - ly king -
 - - - - -
 - nem Her sen, ent - spro -
 his he dom, his king -
 spro king sei - nem Her - zen ent - spro -
 king left his heav - en - ly

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



64

sen,
dom,

sen,
dom,

sen,
dom,

67

gleich-
as

ich-
as

gleich-wie ge-
as was fore-

gleich-wie ge-schrie-ben
as was fore-told to

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

wie ge - schrie - ben steht, gleich - wie
 was fore - told to be, as was

wie ge -
 was fore -

schrie - ben steht, ge - schrie - - - ben
 told to be, fore - told to

steht, gleich - wie ge - schrie
 be, as was fore - told

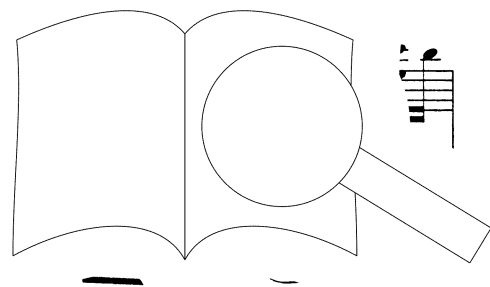
ge - schrie - ben steht, gle: ie. ge - schrie - ben
 fore - told to be, fore - told to

schrie -
 told

steht, ge - schrie - - - ben
 be, fore - told to

steht, ge - schrie - - - ben
 be, fore - told to

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



73

steht, ge - schrie - ben steht.
be, fore - told to be.

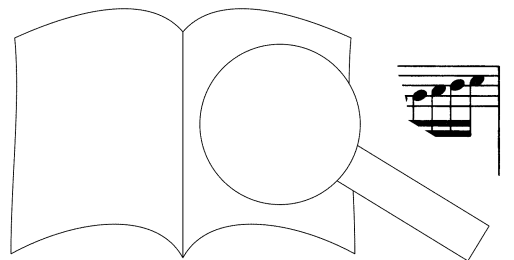
steht.
be.

steht, gleich - wie ge - schrie - ben steht.
be, as was fore - told to be.

steht, ge - schrie - ben steht.
be, fore - told to be.

75

78



PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Er ist der
This morn - ing -

Er ist der
This morn -

Er ist der
This morn - ing -

gen - ster -
so ra -

ist
morn -

er

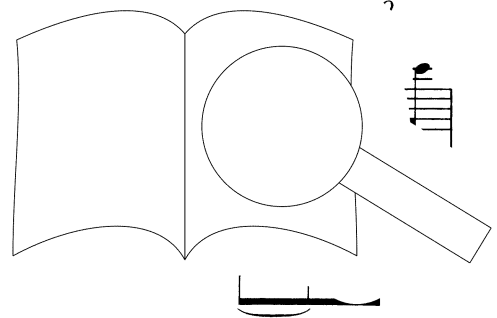
Mor -
star

ne, er ist der Mor - gen -
diant, this morn - ing - star so

Mor -
st

ra - ne, gen -
diant,

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- ne, er ist der Mor - gen - ster -
- diant, this morn - ing - star so ra -

Mor - gen - ster -
star so

ster - ne, er ist der Mor - gen -
ra - diant, this morn - ing - star so

ster - ne, der Mor - gen -
ra - diant, this star

tr

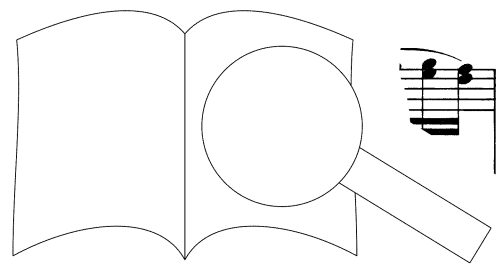
- ne, er ist der Mor - gen - ster -
- diant, this morn - ing - star so ra -

ster - ne, er ist der Mor - gen -
ra - dian' this morn - ing - star so

ster - ne, der Mor - gen -
ra - diant, this star so

tr

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- ne,
- diant,

ster- ne,
ra- diant,

ster- ne,
ra- diant,

99

sein' Glanz streckt
its light be- comes

so fer -
now pres -

sein'
its

Glanz streckt er
light be - comes so fer -
now pres -

so fer - ne,
now pres - ent,

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

ne, sein' Glanz streckt er so fer -
ent, its light be - comes now pres -

streckt er
be - comes

ne, sein' Glanz streckt er so
ent, its light be - comes now

sein' Glanz streckt er so fer - ne, streckt er so
its light be - comes now pres - ent, be - cor v

103

ne, sein' Glanz streckt er so fer -
ent, its light be - comes now pres -

so fer -
now pres -

fer - streckt er so fer -
pres - be - comes now pres -

fe sein' Glanz streckt er so
n) its light be - comes now

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

105

ne, sein' Glanz streckt er so fer -
 ent, its light be - comes now pres -

ne -
 ent,

- ne, sein' Glanz streckt er so fer -
 - ent, its light be - comes now pres -

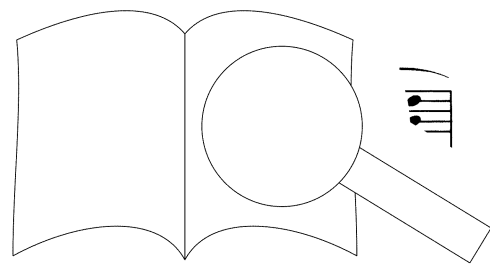
fer - ne, sein' Glanz streckt er so fer -
 pres - ent, its light be - comes now pres -

107

ne
 ent,

ne
 ent,

ne
 er



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

für
most

für
most

für an -
most bril -

für an - der -
most bril -

an - dern Ster -
bril - liant stor -

an -
bril -

der -
liant

-nen klar,
of all,

-nen
of

Sti - -nen of klar, - an - dern
of al' - liant

für an - dern Ster - nen
 most bril - liant star of

Ster - nen
 star of

klar, für an - dern Ster - nen
 all, most bril - liant star of

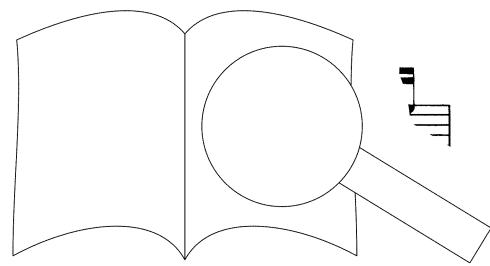
Ster - nen klar,
 star of all,

klar, für an - dern Ster - nen
 all, most bril - liant star

klar.
 all.

klar, für klar.
 all, most all.

an - ster - nen klar.
 nt star of all.



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

118

2. Recitativo

Alto

O Wun-der-kraft der Lie-be, wen
 O won-drous, great com-pas-sion, w!

Continuo
 ed Organo

3

den - ket, wenn sich die Hei- letz - ten Teil der Zeit zur
 be - ing and in his e-af - ter then will be to

5

o un - be - greif
 O in - ex - pli

Es
 The

7

trägt ein aus-er-wähl-ter Leib den gro-ßen Got-tes-sohn, den
 cho-sen womb does bear within the son of God on high, whom

9

Da-vid schon im Geist als sei-nen Herrn ver-ehr-te, da dies ge-
 Da-vid long a-go did hon-our in his spir-it. A maid-en

11

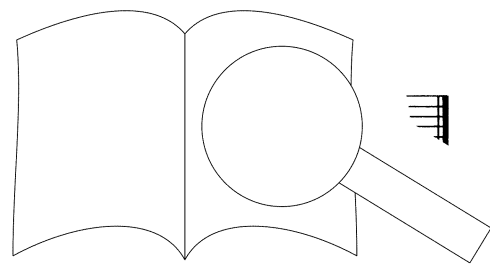
be-ne-dei-te Weib in un-ver-letz-ter Ke
 bless-ed she has been; a vir-gin young with

13

O rei-che so sich auf uns er-
 O wealth of ble that is to us de-

15

an-mel auf, die Höl-le
 heav-en's gates and hell he



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Aria

Tenore

Fl. trav.

Flauto Continuo ed Organo

f

Ach,
My

p

mit Sei - len der Lie - be,
you with love and compas - sion;

o dich
our - self

16

kräf - tig in ihr!
might - y in me!

19

Ach, zie - he
My soul, Lord,

p

22

See - le, ach, zie - he
near you, my soul, Lord, I - len der Lie - be, o
love and com - pas - sion; O

tr

Bc.

25

ge dich kräf - tig in ihr, o
your-self might - y in me, O

28

kräf - : : : - tig, kräf - tig in ihr!
 might - : : : - y, might-y in me!

f

31

34

Ach,
 My

Bc. *p*

37

mit Sei - len der Lie - be, - le mit
 u with love and com-pas-sic FI. you with

Bc.

40

Sei - len der Lie - be, ach, zie - he die See - le mit Sei - len der Lie - be, o
love and com-pas - sion, my soul, Lord, draw near you with love and com-pas - sion; O

Bc. Fl. Bc. Fl. Bc.

43

Je - su, ach ze - ge dich kräf - tig in ihr, ach, zie - he die See - le mit
Sav - iour, re - veal your-self might - y in me, my soul, Lord, draw near

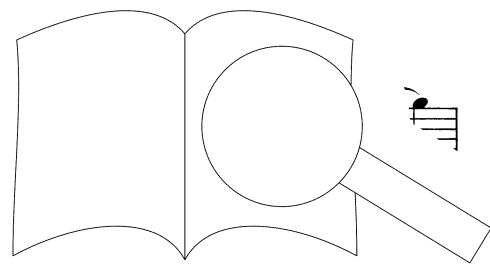
Fl.

46

Sei - len der Lie-be, o Je - su, a kräf - tig in ihr, ach,
love and compassion; O Sav - iour might - y in me, my

49

Sei - len der Lie-be, o Je
with love and compassion; O Sav



66

gläu - big er - ken - ne, gib, daß sie mit hei - - li - gen
 soul is be - liev - ing and grant that it will be like

68

Flam - men ent - bren - ne, ach wir - ke ein gläu -
 fire for you burn - ing, that strong - er my long -

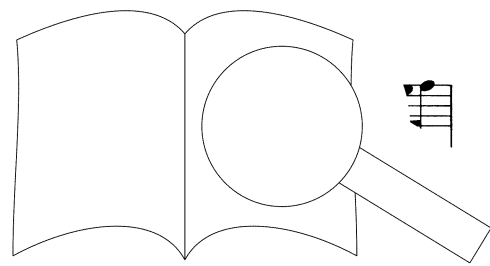
Fl.
Bc.

70

Dür - sten nach dir, ach gläu - - bi - ges
 thirst - ing may be, that my long - ing and

72

Dür
th



75

Er - leuch - te sie, daß sie dich
 En - light - en me, so that my

Bc. Fl.

77

gläu - big er - ken - ne, gib, daß sie mit hei - ren
 soul is be - liev - ing and grant that it will

79

Flam - men entbren -
 fire for you burn -

Bc.

82

- ne, ach wir - ke ein gläu
 - ing, that strong - er my

ach dir!

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Recitativo

Soprano

Ach, füh - re mich, o Gott, zum rech-ten We - ge, mich,
O give me, Lord my God, your right-eous guid-ance; with -

Continuo
 ed Organo

Bc.

3

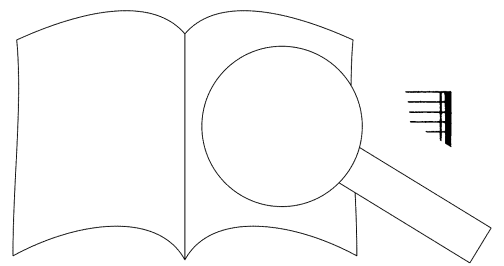
der ich un - er-leuch-tet bin, der ich nach mei-nes Fleisches Sinn
out you I can have no light. In hu - man sin - fulness and nigh

5

oft zu ir-ren pfl-e; je - doch, ten, willst du mich nur mit
err in dis - o - be-dience. But when, und me and lead me ev - er

8

dei ge - het meine Bahn ge -
ly jour-ney will be blest and



5. Aria

Basso

Oboi, Archi Continuo ed Organo

Str. *f* Ob. I, II Tutti Ob.

5

Bald zur Rech-ten, bald zur Lin-ken
This way, that way, wand'ring,

Str. *f* Tutti

10

Lin - ken lenkt sich mein ver - irr -
fal - t'ring, lost I am with-out

Ob. *f* Str.

14

bald zur Rech-ten, bald zur Lin - ken lenkt sich
this way, that way, wand'ring, fal - t'ring, lost I

Ob. *p*

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

...en Stellen ist ein Triller gemeint, der mit der oberen
...ng with the higher auxiliary note, is meant here and in .

...ung immer so:
... played in all cases:

19

mei ver - irr - ter Schritt, lenkt sich mei ver - irr - ter Schritt, bald zur
am with-out your rod, lost I am with-out your rod, this way

Ob.
 Tutti
 Ob.

23

Rech - ten, bald zur Lin - ken lenkt sich mei ver - irr - ter Sch
that way, wan-d'ring, fal - t'ring, lost I am with-out your

Str.
 Tutti

27

Str.
 Str.
 Ob.

32

-land,
iour

Tutti

36

mit, ge - he doch, mein Hei - land, mein Hei - land, mit, laß mich
 God, walk with me, my Sav - iour, my Sav - iour God, leave me

Str.

40

in Ge-fahr nicht sin - ken, laß mich in Ge-fahr nicht sin - ke he
 not in need and strug - gling, leave me not in need and strug -

Ob. Str.

44

doch, mein Hei - land, mit;
 me, my Sav - iour God,

Str. Tutti

49

Ge-fahr nicht sin - ken, i
 in need and strug - gling, i

laß mich
 leave me

Str. Ob.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

in Ge-fahr nicht sin - - - ken, laß mich ja dein wei-ses
 not in need and strug - - - gling, grant that I may know your

tr. Str. Ob. Str.

59

Füh - ren, laß mich ja dein wei - ses Füh-ren, dein wei - ses Füh-ren b'
 guid - ance, grant that I may know your guid-ance, may know your guidan~

tr. Bc.

63

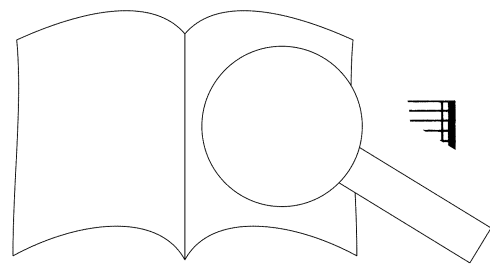
pfor - - - te spü
 heav - - - en's ra

tr.

Str. Ob. Tutti

64

Ob. Str.



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Choral

Soprano
 Er - töt uns durch dein Gü - te, er - weck uns durch dein
 Re - fine us in your mer - cy, re - store us by your

Alto
 Er - töt uns durch dein Gü - te, er - weck uns durch dein
 Re - fine us in your mer - cy, re - store us by your

Tenore
 Er - töt uns durch dein Gü - te, er - weck uns durch dein
 Re - fine us in your mer - cy, re - store us by your

Basso
 Er - töt uns durch dein Gü - te, er - weck uns
 Re - fine us in your mer - cy, re - store us

Corno, Flauto
 Oboi, Archi
 Continuo
 ed Organo

Gnad; den al - krän - ke, daß
 grace. Our old - wor - thy, re -

Gnad; den en - schen krän - ke, daß
 grace. Our - s un - wor - thy, re -

Gnad; grace self Men - schen krän - ke, daß
 grace self is un - wor - thy, re -

al - ten self Men - schen
 old self is u

7

der neu' le - ben mag wohl hier auf die - ser Er - den, den
 newed we give you praise, that here on earth our be - ing with

der neu' le - ben mag wohl hier auf die - ser Er - den, den
 newed we give you praise, that here on earth our be - ing with

der neu' le - ben mag wohl hier auf die - ser Er - den, den
 newed we give you praise, that here on earth our be - ing with

der neu' le - ben mag wohl hier auf die - ser Er - den, den
 newed we give you praise, that here on earth our be - ing with

11

Sinn und all Be - gier - den hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing on - ly you!

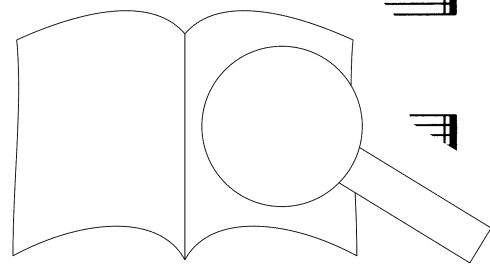
Sinn und all Be - gier - den hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing on - ly you!

Sinn und all Be - gier - den und G'dan - ken hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing be seek - ing on - ly you!

Sinn und all Be - gier - den und G'dan - ken hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing be seek - ing on - ly you!

Sinn und all Be - gier - den und G'dan - ken hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing be seek - ing on - ly you!

Sinn und all Be - gier - den und G'dan - ken hab'n zu dir.
 mind and all de - sir - ing be seek - ing on - ly you!



Inhalt

1. Coro	5
Herr Christ, der einge Gottessohn <i>Lord Christ, the one begotten son</i>	
2. Recitativo (Alto)	24
O Wunderkraft der Liebe <i>O wondrous, great compassion</i>	
3. Aria (Tenore)	26
Ach, ziehe die Seele mit Seilen der Liebe <i>My soul, Lord, draw near you</i>	
4. Recitativo	33
Ach, führe mich, o Gott <i>O give me, Lord my God</i>	
5. Aria (Basso)	34
Bald zur Rechten, bald zur Linken <i>This way, that way</i>	
6. Choral	38
Ertöt uns durch dein Güte <i>Refine us in your mercy</i>	

Zu diesem Werk
Partitur, zugleich
Studien-
Klavier-
CD-
Kassette

Material vor:
Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Material is available:
(Carus 31.096),
(Carus 31.096/07), vocal score (31.096/03),
(Carus 31.096/05),
choral material (Carus 31.096/19).

